

Korrespondenzblatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

«Mein Steckenpferd ist Fernsehen»

schreibt ein englischer Gehörgeschädigter in der englischen Zeitschrift für Gehörlose und Schwerhörige: «Die schweigende Welt.»

200 000 Fernsehgeräte gibt es schon in England. Sie sehen aus wie Radioapparate. Der Leuchtschirm, wo das Fernsehbild wie ein Kinobild erscheint, ist etwa 25 zu 30 cm gross. Ein englischer Apparat kostet nach unserem Gelde immer noch wenigstens 750 DM. (600 Schw. Fr., F. B.).

Der englische Schicksalsgenosse ist von Geburt teilweise taub. Er kann mit Kopfhörern noch Musik abhören, aber keine Sprache verstehen. Aber er kann vorzüglich «Lippenlesen», wie die Engländer sagen. Er ist schon jahrelang begeisterter «Fernseher».

Er sagt: «Das Fernsehen ist für die Gehörlosen von weit grösserem Wert als Kino, Theater oder irgend eine andere Art von sichtbarer Unterhaltung.» Dafür zählt er sieben Beweise auf:

1. An einem Fernsehgerät hat der Gehörlose immer einen «Sitz in der vordersten Reihe». Das ist das allerwichtigste für ihn. Nur selten wird er irgendwo anders so bevorzugt.

2. Beim Fernsehen gibt es fast nur Nah- und Grossaufnahmen. Dadurch wird das Ablesen eine leichte Sache auf dem kleinen Fernsehschirm. Man kann auch die Gebärden und Gesichtsausdrücke der Schauspieler und Sprecher viel besser sehen als im Kino und im Theater. Die Bilder wechseln auch nicht so oft und so plötzlich wie im Tonfilm.

3. Zweimal wöchentlich gibt es Fernsehnachrichten (ähnlich wie die Wochenschau im Kino). Das ist sehr wichtig für alle Gehörgeschädigten, weil sie nicht so viele Neuigkeiten erfahren wie die Hörenden.

4. Ausser den Nachrichten gibt es belehrende, dokumentarische und aktuelle Sendungen (= von wichtigen Zeitereignissen).

5. Der Sport ist ein Lieblingsgegenstand fast aller Gehörlosen. Beim Fernsehen können sie Zuschauer bei allen wichtigen Sportereignissen des ganzen Landes sein.

6. Das Fernsehen ist eine nützliche, interessante und dauernde Übung in der wichtigen Kunst des Ablesens. Die Fernsehsprecher sind vorzügliche Sprecher. Es erscheinen aber viele verschiedene Männer und Frauen auf dem Fernsehschirm. Alle haben unterschiedliche Sprechbewegungen.

7. Das Fernsehen ist für die Gehörlosen eine Quelle guter, liebevoller Unterhaltung, die den bösen Geist der Einsamkeit verbannt.

Nach diesen guten Erfahrungen eines englischen Gehörlosen wünschen wir uns auch recht bald das deutsche Fernsehen für die Gehörlosen herbei. Erst im Herbst 1951 rechnet man mit dem Beginn des öffentlichen Fernsehens in Deutschland. Aber die ersten deutschen Fernsehgeräte werden voraussichtlich 1000 DM. oder noch mehr kosten. Bis billigere Volksgeräte auf den Markt kommen, wird es noch einige Jahre dauern. Vor allem aber muss Frieden in der Welt bleiben!

Also heisst es: geduldig abwarten — und am besten schon jetzt zielbewusst sparen für den besten Freund der Gehörlosen: den Fernsehapparat!

Taubstummen-Oberlehrer Weininger in der Deutschen Gehörl.-Ztg.

AUS DEN SEKTIONEN

Jahresbericht des Gehörlosenvereins Baselland

Wir haben im vergangenen Jahr viel Freude und fröhliche Unterhaltung erlebt. Wir hoffen, dass alle Mitglieder zufrieden sind. Es wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

20. November 1949: Die 13. gut besuchte Generalversammlung wurde in der Gemeindestube «Falken» in Liestal abgehalten. Die Versammlung wählte bis 1951 in den Vorstand: Albert Buser (bish.) als Präsident; K. Strub-Gisin als hörender Vizepräsident (bish.); H. Stingelin als Aktuar (bish.); Karl Strub jun. als Vereins- und Reisekassier (neu); schliesslich als Beisitzer P. Zeller (bish.). Gewählt wurden als Rechnungsrevisoren: Fräulein Tamara Brubacher (bish.) und Frl. Elisabeth Zeller.

3. Januar 1950: Im Restaurant Bad Bubendorf fand eine fröhliche Zusammenkunft statt. Präsident Buser verteilte das Jahresprogramm.

5. Februar: In der Gemeindestube Gelterkinden erzählte Herr Brupacher aus Aarau von seiner Walliser Reise und zeigte farbige Lichtbilder.

26. März: Ausserordentliche Versammlung in der Gemeindestube «Falken» in Liestal. Präsident Albert Buser erstattete Bericht über die Delegiertenversammlung des Schweiz. Gehörlosenbundes vom 18./19. März in Lugano. Präsident Buser war als Delegierter und K. Strub als Gast an der Delegiertenversammlung anwesend. Dann führte Herr Inspektor Bär uns den Film «Nume nid gsprängt» vor.

16. April: In der Gemeindestube Pratteln konnten wir unsern Freund und Passivmitglied Karl Fricker aus Basel für einen interessanten Bilderätsel-Nachmittag gewinnen. Wir mussten über 70 Fragen in vorgedruckten Bogen schriftlich beantworten. Dann hatte Herr Taubstummenlehrer Bosshard aus Zürich als Punktrichter nachgeprüft, wer die Fragen am besten gelöst hat.

21. *Mai*: Maibummel nach Brugg, Besichtigung des Schlosses Habsburg. Wir Baselbieter trafen bei schönem Wetter mit den Baslern, Aargauern, Berner und Zürchern zusammen. Es war ein grosser Freundschaftstag.

23. *Juli*: Im Volkshaus Sissach fand eine gemütliche Zusammenkunft statt. Der Präsident berichtete über die geplante Herbstfahrt nach Basel.

24. *September*: Schöne Herbstfahrt nach Basel bei prächtigem Wetter. In der Vereinskappelle Predigt von Herrn Inspektor Bär über 1. Mose, Kap. 24, 1—8, die wir gut verstanden haben. Nachher Besichtigung des Rheinhafens und anschliessend Rheinfahrt nach Rheinfelden und zurück. Diese Herbstfahrt wird uns in guter Erinnerung bleiben.

15. *Oktober*: In der Gemeindestube «Falken» in Liestal Filmvorführung von Herrn Hut aus Basel. Er zeigte uns Bilder über Pontresina (Graubünden) und der Kolonialausstellung in Paris.

Zum Schluss danke ich allen denjenigen, die uns zur Seite gestanden sind. Auch besten Dank der Kanzlei der Erziehungsdirektion sowie auch der Landeskanzlei Baselland, die uns immer recht behilflich sind.

Albert Buser, Präsident.

Ski-Wettkämpfe für Taubstumme und Schwerhörige in Airolo (Tessin)

Programm der Wettkämpfe:

Samstag, 24. Februar 1951:

Besammlung im Hotel «Des Alpes», um Weisungen und Startnummer zu beziehen. — Abfahrt der internationalen Stafette 4mal 10 km. (Nach schriftlichen Weisungen.)

13.00 Uhr Besammlung im Hotel «Des Alpes» in Airolo.
Beziehen der Startnummer.

14.00 Uhr Abfahrt für den Langlauf: 4 km (Junioren); 8 km (Senioren).

Sonntag, 25. Februar 1951:

8.00 Uhr Besammlung im Hotel «Des Alpes». Entgegennahme der Startnummer.

9.30 Uhr Abfahrt für das Abfahrtsrennen.

13.00 Uhr Abfahrt für den Slalomlauf (2 Fahrten).

16.00 Uhr Besammlung im Hotel «Des Alpes»: Bekanntmachung der Resultate und Verteilung der Preise.

Das Komitee behält sich eventuelle Aenderungen des Programms vor.

Wertvolle Preise

Stiftung der Regierung des Kantons Tessin: Eine kleine Statue eines Tessiner Bildhauers im Werte von Fr. 250.—. Die Gemeinden Lugano und Airolo stellen ihre Becher zur Verfügung, ebenso der Schweizerische Ski-Verband. Weitere Preise in natura.

Nachfolgende Anmeldung kann gegebenenfalls auf eine Postkarte übertragen werden, sollte aber genau ausgefertigt werden, damit das Komitee rechtzeitig die Numerierung und die Zuteilung der Angemeldeten in die verschiedenen Kategorien vornehmen kann. Die Namen werden auf die offiziellen Programme gedruckt.

Anmeldung:

Bis Ende Januar 1951 an Comitato Pro Sportivi Sordoparlanti, Lugano, Postfach 194, einzusenden:

Name: Vorname:

Wohnort: Alter:

Ich nehme an folgenden Wettkämpfen teil (ja oder nein):

1. Langlauf 2. Abfahrt 3. Slalom

Unterschrift:

Il Comitato organizzatore:

Der Präsident: *Carlo Cocchi*

Der Sekretär: *Roberto Maffei*.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Gehörlosenverein. Sonntag, den 21. Januar, 14 Uhr, Generalversammlung in der «Kettenbrücke», Aarau. Man bittet um vollzähliges Erscheinen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Aargau. Wegen der Versammlung des Gehörlosenvereins in Aarau am 21. Januar verschiebe ich meinen Gottesdienst in Brugg auf den 28. Januar. Pfr. Frei.

Bern. Gehörlosenverein. Ordentliche Generalversammlung Sonntag, den 28. Januar, 14½ Uhr, im Restaurant «Webern», Gerechtigkeitsgasse. Unentschuldigtes Fernbleiben wird gebüsst.

A. Z.

Münsingen

Glarus. Gehörlosenverein. Versammlung den 28. Januar, um 14 Uhr, im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus. E. Fisch.

Winterthur. Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zur 5. Generalversammlung, 4. Februar 1950, um 14.15 Uhr im alkoholfreien Restaurant «Herkules» in Winterthur. Unentschuldigtes Fernbleiben wird gebüsst. Neue Mitglieder und Gäste sind willkommen. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zürich. Kochkurs für Männer, Beginn Dienstag, 16. Januar, 20 Uhr, Anstalt. Bastelkurs: Beginn Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr, Anstalt.

Zürich. Klubstube: Samstag, 20. Januar: Mimen-Wettbewerb (HH. Kunz und Hintermann). — Samstag, 27. Januar: Freie Zusammenkunft. — Samstag, 3. Februar: Filmabend.

Zürich. Beim «Gottesdienstplan 1951 für den Kanton Zürich» in Nr. 1 der GZ ist selbstverständlich der **reformierte** Gottesdienstplan gemeint.

Offene Stelle: 2 jüngere Schneider finden Dauerstelle auf Militärarbeit (Waffenröcke). Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Lohnanspruch an:
J. Heierle, Uniformen, Speicher, Appenzell A.-Rh.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Die Saat erwacht	18
Röschen biss den Apfel an; Die Erfindung der Stecknadel	19
Zur Frage des Fernsehens	20
Ein Blick nach New York	21
Zufrieden; Schmarotzer; Aus der Redaktionsstube	22
Humor in der Redaktionsstube; Notizen	23
Aus der Welt der Gehörlosen: Aline Bauer; Den Frauen vom Strickverein ins Goldene Buch	24
Bildungskommission der Gehörlosen Zürich	25
Weihnachtsfeier im Aarhof	26
Adventsfeier des Frauenbundes Basel; Weihnachtsfeier in Solothurn	27
Korrespondenzblatt: «Mein Steckenpferd ist Fernsehen»	28
Aus den Sektionen: Jahresbericht des Gehörlosenvereins Baselland	29
Skiwettkämpfe für Taubstumme und Schwerhörige in Airolo	30
Anzeigen	31

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 8 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rappen.